

MAI – Der Mantel-Aktien-Infodienst

von Amiculum.de

Ausgabe Nr. 4 vom 30.09.2008

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

die Sommerpause ist inzwischen vorbei, das dritte Quartal 2008 neigt sich seinem Ende zu. Die Lage an den Finanzmärkten und Börsen dieser Welt hat sich nach wie vor nicht beruhigt, sondern verschärft sich immer mehr. Zunehmend kommen Unternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten und die Zahl der Pleiten nimmt zu, da das Tor zu frischem Kapital – sei es durch die Aufnahme von Eigenkapital oder (Bank-) Darlehen – zurzeit verschlossen ist.

Eine Neuemission zu platzieren ist in diesen Tagen ein Ding der Unmöglichkeit, da der Markt nicht aufnahmenbereit ist und sich praktisch keine Investoren finden, die Aktien zeichnen würden. Für die Unternehmen wären Anteilsscheine, wenn überhaupt, vermutlich nur zu inakzeptablen Konditionen zu platzieren. Einigen kleineren Unternehmen (elexxion, NYHAG) gelang zwar die Durchführung einer Kapitalerhöhung, allerdings war das Volumen dabei eher gering und überschaubar. Über die Kreditvergabepraxis der Banken braucht und soll an dieser Stelle nichts mehr geschrieben werden, diese Problematik ist nicht erst seit gestern hinlänglich bekannt.

Eigentlich sind dies alles gute Gründe, die dem Börsenmantelgeschäft in die Hände spielen müssten, und trotzdem liegt auch dieses Segment am Boden wie nie zuvor. In diesem Jahr gab es bis dato kaum eine vollzogene Mantelneuausrichtung (abgesehen von z. B. Minaya Capital, auf deren Hauptversammlung wir in dieser Ausgabe auch eingehen werden) und auch die Zahl der Transaktionen ist deutlich zurück gegangen.

Die Prämien für eine Mantelgesellschaft sind so niedrig und die Auswahl an Mantelgesellschaften aller Art und Couleur ist so groß wie nie zuvor. 90 Prozent an einer im Freiverkehr gelisteten Gesellschaft kann man momentan schon für ein Aufgeld von max. 150.000 Euro erwerben, teilweise wurde der sechsstelligen Bereich sogar schon unterschritten!

Wohin geht die Reise in dieser nach wie vor spannenden und faszinierenden Nische des Kapitalmarktes?

Dazu haben wir in unserem Amiculum.de-Forum eine kleine [Diskussion](#) eröffnet und würden uns sehr freuen, wenn sich viele Leser aktiv an diesem Gedankenaustausch beteiligen würden.

Börsenmäntel sind in diesen Tagen also scheinbar völlig out, nicht zum ersten Mal übrigens. Antizyklisch denkende Investoren konnten in diesen Zeiten in der Vergangenheit oft ein Schnäppchen machen und waren dann bereits positioniert,

wenn die Nachfrage nach diesen Gesellschaften wieder rapide zunahm, was sich dann oft in klingender Münze ausgezahlt hat. Bis es soweit ist sollte man sehr selektiv vorgehen und vor allem viel, viel Geduld mitbringen.

Vielleicht hilft Ihnen der ein oder andere Artikel in dieser Ausgabe bei Ihren Dispositionen im Universum der Mantel-Aktien. Durch die etwas längere Sommerpause sind einige Themen und Stories aufgelaufen, die wir in dieser Ausgabe für Sie aufbereitet haben, weswegen dieser MAI auch etwas umfangreicher ist.

Als neue Rubrik eröffnen wir in dieser Ausgabe unsere „Kleinanzeigen“.

Wenn jemand ein Aktienpaket hat (nicht nur im Mantelbereich), das er gerne loswerden möchte, welches aber über die Börse nicht veräußerbar ist, oder wenn jemand Aktienraritäten aller Art und Couleur sucht – einfach eine kleine Notiz an:

Kleinanzeigen@amiculum.de

Wir werden diese dann in der nächsten Ausgabe des MAI anonym veröffentlichen. Der Kontakt läuft somit zunächst über uns, alles selbstverständlich mit der notwendigen Diskretion.

Viel Ausdauer und Durchhaltevermögen in diesen schwierigen Börsenzeiten wünscht Ihnen

Ihr MAI-Team

[Ein wichtiger Aufruf an alle Aktionäre der Zucker & Co. AG \(ISIN DE0007860009\):](#)

Für den 28.10.2008 wurde eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, auf der neben dem Verlust des halben Grundkapitals auch die Auflösung (!) dieser altehrwürdigen, traditionsreichen AG (gegründet 1899) beschlossen werden soll. Da nicht auszuschließen ist, dass damit die jahrelange Misswirtschaft des Vorstands „vertuscht“ werden soll, muss die Liquidation auf jeden Fall verhindert werden!

Wir rufen deswegen alle Leser auf, die Zucker-Aktionäre sind (oder Zucker-Aktionäre kennen), uns ihre Stimmkarten zu schicken, wenn nicht selbst an der Hauptversammlung teilgenommen werden kann.

Einfach eine Mail an Info@Amiculum.de mit dem Betreff „Zucker-HV“ schicken.

Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Es zählt jede Stimme!

Vielen Dank im Voraus für Ihr Engagement.

Inhalt:

Seite 1: Editorial

Seite 4: Arndt AG

Seite 5: Babylon Capital AG, BHE Beteiligungs-AG

Seite 6: BRAINvestor AG, DNI Beteiligungen AG, Esterer AG

Seite 7: F.A.M.E. AG, Fritz Nols Global Equity Services AG

Seite 8: German Brokers AG

Seite 9: GTG Dienstleistungsgruppe AG i. L.

Seite 10: HELIO Biotech AG (künftig: Deutsche SPAC AG)

Seite 11: H5B5 Media AG i. L., Innovativ Capital AG / Protektus AG,
KIMON Beteiligungen AG

Seite 12: Minaya Capital AG

Seite 13: NB Nebenwerte-Beteiligungen AG (künftig: Value-Holdings
International AG), Pittler Maschinenfabrik AG i. K.

Seite 14: Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG i. L., Porta Systems AG,
Q-SOFT Verwaltungs AG

Seite 15: Q2M Managementberatung AG, Questos AG

Seite 16: RTF AG (ehem. RheinischeTextilfabriken AG), SEE Real Estate AG

Seite 17: Softmatic AG, SPAG St. Petersburg Immobilien und Beteiligungs AG,

Seite 18: SPOBAG AG, Xerius AG

Seite 19: Listings von Vorratsgesellschaften: Areus International AG, Braincubator
AG, BRG Vermögensverwaltung AG, INKAH AG

Seite 20: Kleinanzeigen

Seite 21: Disclaimer

Arndt AG (DE0005269104)

„Arndt? Gibt's die denn überhaupt noch?“ wird sich vielleicht mancher Leser verwundert fragen.

Ja, die Arndt AG aus Neuss gibt es noch, auch wenn sich die Gesellschaft seit ziemlich genau sechs Jahren in der Insolvenz befindet. So wie es jetzt aussieht, besteht aber die Möglichkeit, dass die Gesellschaft gerettet und dann als Mantelgesellschaft neu ausgerichtet werden kann.

Doch der Reihe nach: Der Börsengang von Arndt fand im Februar 2000 statt (interessierte Leser können übrigens in unserer [Datenbank](#) u. a. den inzwischen „historischen“ Wertpapierverkaufsprospekt der Gesellschaft abrufen) und wurde von der Landesbank Rheinland-Pfalz und der Gontard & MetallBank begleitet.

Arndt war als Vermieter von Fahrzeugen aller Art tätig und mit dem Ziel angetreten, den Großen der Branche das Fürchten zu lehren. Zum Fürchten war dann aber vor allem die negative Entwicklung der Gesellschaft und somit auch des Aktienkurses!

Konnten 1999 und 2000 jeweils noch kleine Jahresüberschüsse ausgewiesen werden, so fiel 2001 ein Verlust von 11,7 Mio. DM an. Da sich im Jahr 2002 die Lage nicht besserte, folgte am 05. September 2002 die Meldung über den Verlust des halben Grundkapitals und wenige Tage später, am 11. September, dann schon der Insolvenzantrag, da sämtliche Sanierungsbemühungen gescheitert waren. Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm Metzeler aus Düsseldorf wurde zum Insolvenzverwalter bestellt.

Der Aktienkurs stürzte vom einstigen Hoch bei 9,35 Euro bis auf etwa 0,05 Euro ab und verharrte eine ganze Weile auf diesem niedrigen Niveau. Diverse Pushversuche trieben das Papier dann wieder in die Höhe bis auf 0,50 Euro. Momentan verharrt der Kurs zwischen 0,30 Euro und 0,35 Euro. In Mantelkreisen galt die Arndt AG lange Zeit als uninteressant, da sich der Großteil der Aktien im Streubesitz befindet.

Überraschenderweise erfuhr das Team von Amiculum.de auf der Hauptversammlung der Minaya Capital AG (s. u.), dass sich Minaya ein Paket von 25,54 % (über die Börse) zusammenkaufte. Es gab bereits Gespräche mit dem Insolvenzverwalter, worin dieser sein Einverständnis zur Durchführung eines Insolvenzplanverfahrens gab. Dadurch könnte das Insolvenzverfahren beendet und die Arndt AG fortgeführt werden.

Weitere Details liegen zwar noch nicht vor, trotzdem scheint es so, als ob für die leidgeprüften Arndt-Aktionäre zumindest ein kleines Licht am Ende des Tunnels erkennbar ist.

Diesen Sachverhalt konnten Sie bis dato übrigens nur in unserem [Amiculum.de-Forum](#) nachlesen, da noch keine andere Publikation darüber berichtete. Selbst im größten deutschen Börsen-Forum ist diese Neuigkeit bis dato noch nicht angekommen.

Ob die Arndt-Aktie deswegen aber ein Kauf ist, muss jeder selbst entscheiden. Die Marktkapitalisierung liegt bei über 860.000 Euro, wobei sich die Gesellschaft ja immer noch im Stadium der Insolvenz befindet. Sollte aber die offizielle Meldung über den Ticker laufen, dass bei der Arndt AG die Durchführung eines Insolvenzverfahrens angestrebt wird, um die Gesellschaft zu retten, könnte durchaus ein Kurssprung drin sein, wie so oft in diesen Fällen.

Somit haben Sie als Leser des MAI einen legalen Informationsvorsprung, den Sie ohne schlechtes Gewissen nutzen können. Ob dieser sich letzten Endes dann auch in klingende Münze umsetzen lässt, wissen allerdings nur die Götter. Wir legen dafür unsere Hand nicht ins Feuer!

Babylon Capital AG (DE000A0DPQS8)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 hat Babylon einen kleinen Nettogewinn von 16,7 TEUR erzielt. Umso erfreulicher stellt sich das Ergebnis der ersten sechs Monate 2008 dar, in denen ein EBITDA von 364 TEUR erzielt werden konnte, so dass die Verwaltung für dieses Jahr mit einem „deutlich positiven“ Jahresergebnis rechnet.

Über die 100 %-Tochter Babylon Asset GmbH hält man eine Gewerbeimmobilie, die eine „attraktive laufende Rendite“ erwirtschaftet, so der Babylon-Vorstand Stephan J. Gerken. Die Aktie dürfte momentan etwa auf Buchwertniveau notieren.

BHE Beteiligungs-AG (DE00008222506)

Entgegen der tatsächlichen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entwickelte sich der Aktienkurs der BHE in den letzten Monaten sehr gut. Bei zum Teil deutlich über 10 Euro (in der Spitze wurden sogar 15 Euro verzeichnet) wurden sogar einige Aktien umgesetzt. Wie wir bereits erwähnten, sind die „BHE-Fahrscheine“ knappheitsbedingt eher selten und bereits geringe Nachfrage steigert den Kurs.

Die GuV zum ersten Halbjahr weist ein negatives Periodenergebnis von 37.160 Euro aus. Dieses konnte jedoch vom ersten auf das zweite Quartal verbessert werden, als noch 84.497 Euro Minus anfielen. Ursache für den positiven Verlauf im 2. Quartal war der Verkauf eines Grundstücks über 900 Quadratmeter, welcher stille Reserven i. H. v. ca. 50TEUR aufdeckte. Allerdings merkt man recht deutlich, dass die Gesellschaft momentan vom Verkauf der Substanz leben muss. Für 2008 und 2009 wird daher von Seiten der Verwaltung mit einem negativen Ergebnis gerechnet. Fantasie wird erst aufkommen, wenn der Großaktionär WCM bzw. der Insolvenzverwalter der WCM, einen Verkauf an einen seriösen Investor vornimmt.

BRAINvestor AG (DE000A0B9VF9)

Einmal Carthago und zurück. So in etwa lässt sich die momentane Situation bei BRAINvestor beschreiben.

Nach der Aufnahme des Börsenlistings im April 2006 wurde die Mehrheit an dieser Vorratsgesellschaft recht schnell im Juli 2006 an die Absolute Capital Management-Gruppe weiterverkauft. Da diese aber schon seit geraumer Zeit mit dem Rücken zur Wand steht, erwarb Carthago wieder die Aktienmehrheit und hält somit erneut mehr als 50 % an BRAINvestor.

Interessant daran ist vielleicht die Tatsache, dass Carthago als Kaufpreis lediglich das anteilige Eigenkapital bezahlt hat, wie zu erfahren war. Somit haben die Bremer durch diese Transaktion einen netten Gewinn erzielt, da die Veräußerung an ACM im Jahr 2006 auf jeden Fall zu einem höheren Preis statt gefunden haben dürfte.

Wie es mit der Gesellschaft jetzt weitergeht, ist nun wieder völlig offen. Schließlich ist BRAINvestor nur eine von vielen Mantel-AGs, die sich im Bestand von Carthago befinden.

DNI Beteiligungen AG (DE0005542401)

Einen Jahresfehlbetrag von 155 TEUR musste die DNI für das Jahr 2007 ausweisen. Einer geringeren Gesamtleistung von 209 TEUR (577 TEUR) standen wenig veränderte Kosten und leicht erhöhte Anschreibungen von 250 TEUR (213 TEUR) gegenüber, so dass ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen werden musste.

Zu den Perspektiven für 2008 wurde in der Hauptversammlung am 29. August nichts Konkretes gesagt, da die Lage an den Finanzmärkten auch weiterhin als äußerst schwierig erachtet wird.

Esterer AG (DE0006577026)

Einiges hat sich bei der Esterer AG in den letzten Monaten getan: Anfang August stockte die Kölner Allerthal-Werke AG ihren Anteil an Esterer auf 21,34 % auf, weil sie das zehnpromtente Aktienpaket der etwas in Not geratenen Stuttgarter KST Beteiligungs AG übernahm.

Ebenfalls im August wurde der Verkauf der Grundstücke der Esterer Grundstücksgesellschaft AG & Co. OHG, Altötting an die Linck Maschinenfabrik gemeldet, wodurch Esterer 6,5 Mio. Euro zugeflossen sind. Nach diesem Verkauf besteht das Vermögen der Gesellschaft nun hauptsächlich aus liquiden Mitteln sowie einem kleinen Immobilienrestbestand.

Deswegen soll der Hauptversammlung am 24. Oktober auch eine Sonderausschüttung von insgesamt 11,55 Mio. Euro vorgeschlagen werden. Dies entspricht 700 Euro pro Esterer-Aktie. Momentan notiert das Papier bei etwa 850 Euro, der innere Wert liegt laut letzten HV-Angaben bei etwa 1.060 Euro, so dass nach der Ausschüttung noch ein Vermögen von ca. 360 Euro/Aktie übrig sein sollte. Steuerlich macht diese Vorgehensweise für Privatanleger nicht unbedingt Sinn, weil diese hohe Ausschüttung voll auf den ohnehin recht niedrigen Freistellungsauftrag durchschlägt, so dass einige (Klein-) Aktionäre sich vor der HV von ihren Esterer-Aktien trennen könnten, um diese nach der Ausschüttung auf dem niedrigeren Niveau zurückzukaufen.

Man darf gespannt sein, welches Konzept der neue Großaktionär Allerthal mit der Gesellschaft in Zukunft vorhat.

F.A.M.E. AG (DE000A0BVVK7)

Rein, raus, rein! So verfährt die Griechin Maria I. Angelidis mit ihrer DMF Beteiligungen GmbH bei F.A.M.E. Wurde die Beteiligungshöhe im Februar zuerst wieder auf unter 10 % reduziert, so überraschten die Stimmrechtsmitteilungen vom 5. und 7. August, worin bekannt gemacht wurde, dass die 10 %-Schwelle wieder überschritten wurde und Frau Angelidis nun direkt 0,32 % und indirekt über die DMF 11,10 % an F.A.M.E. hält.

Eine wirkliche Strategie ist nicht erkennbar und auch die Tatsache, dass dieser Großaktionär auf der letzten HV erst gar nicht anwesend war, lässt auf ein gewisses Desinteresse an der Gesellschaft schließen. So lange solche Akteure bei F.A.M.E. beteiligt sind, fällt es schwer zu glauben, dass aus dieser Gesellschaft nochmals was wird. Schade.

Fritz Nols Global Equity Services AG (DE0005070908)

Bereits im letzten [MAI Nr. 3](#) hatten wir auf die Kursentwicklung der Nols-Aktie aufmerksam gemacht.

Am 9. Juni wurde bekannt, dass der Vorstand dem Insolvenzgericht einen Insolvenzplan für die Gesellschaft vorgelegt hatte, über den die Gläubigerversammlung am 8. Juli abzustimmen hatte. Da diese Zustimmung erfolgt ist, steht nun einer außerordentlichen Hauptversammlung, die über die Fortsetzung der Nols AG zu bestimmen hat, nichts mehr im Wege. Es sieht also ganz danach aus, also ob diese Gesellschaft gerettet werden kann und mittelfristig nicht vom Kurszettel verschwinden muss.

Allerdings soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass es den hier federführenden Personen um die Herren Klein, Scheunert und Co. bis dato noch nicht gelungen ist,

einen erfolgreichen Manteldeal einzufädeln (DÜBAG, Mediasource), so dass etwas Vorsicht angebracht ist.

Mantelspekulationen sind momentan allgemein sehr schwierig, aber Nols ist in unseren Augen eher etwas für die Zocker. Wer eine nachhaltigere Mantelspekulation sucht, sollte sich anderweitig umsehen und auch ohne große Probleme fündig werden.

German Brokers AG (DE0005801807)

Es gibt nicht viele Aktiengesellschaften, die an der Börse ein unglücklicheres Dasein fristen als die German Brokers AG (GB). 1999 wurden die Aktien der damaligen Börsenmaklergesellschaft in den Geregeltten Markt der Frankfurter Börse eingeführt.

Das Unternehmen war ebenfalls stark im Beteiligungsgeschäft vertreten, v. a. bei vorbörslichen Investments, was GB dann letzten Endes auch das Genick brechen sollte. Zuvor wurde aber noch vollmundig in TV-Werbespots damit geworben, dass die Aktie mit einem KGV von nur drei die günstigste Aktie im Börsensegment SMAX sei.

Nach dem Scheitern einer überlebenswichtigen Kapitalerhöhung im Oktober 2002 blieb nur noch der Gang zum Insolvenzrichter. Zwei Jahre später, im Dezember 2004, kam dann die überraschende Meldung, dass ein Insolvenzplanverfahren durchgeführt werden soll, um die Gesellschaft neu auszurichten. Eine gewisse Autowelt AG aus dem badischen Ettlingen sollte in den GB-Mantel schlüpfen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom April 2005, auf der die entscheidenden Beschlüsse für die Fortführung und Neuausrichtung gefasst werden sollten, wurde dann aber aufgrund von Formfehlern ergebnislos abgebrochen. Die Autowelt AG (die überhaupt nicht börsenreif war!) nahm daher von ihren Plänen wieder Abstand und somit verharrte GB wieder im Status der Insolvenz.

Im Sommer 2006 wurde dann der nächste Wiederbelebungsversuch unternommen. Dieses Mal sollte die im Gesundheitsmarkt tätige INUS GmbH eingebracht werden. Auf der Hauptversammlung im Oktober 2006 wurden auch alle notwendigen Beschlüsse gefasst, aber die Initiatoren hatten die Rechnung ohne den Wirt – sprich: ohne einige kritische Aktionäre – gemacht. Es wurden nämlich Anfechtungsklagen eingereicht, die dann letztlich dazu führten, dass das Vorhaben scheiterte und GB im März dieses Jahres erneut einen Insolvenzantrag stellen musste! Kurz zuvor wurde per Stimmrechtsmitteilung noch gemeldet, dass Minaya-Vorstand Jürgen Ruchti einen Anteil von knapp über 25 % an GB erworben hatte.

Am 6. August wurde dann auch veröffentlicht, dass GB saniert werden soll, um den Mantel wieder nutzbar zu machen. Das Sanierungskapital wird von der Minaya Capital AG zur Verfügung gestellt und der Insolvenzantrag wurde inzwischen wieder zurückgezogen.

Zum neuen Vorstand wurde bereits Heiko Lantzsch bestellt, Geschäftsführer beim innovativen Automotive-Unternehmen Tesona. Beim Amtsgericht Offenbach wurde außerdem eine Liste der neuen Aufsichtsratsmitglieder eingereicht. Darunter soll sich neben Leuten aus dem Minaya-Umfeld auch ein recht prominenter Aktionärsschützer befinden.

Die Aktie von German Brokers reagierte darauf war mit einem kurzen, recht deutlichen Kurssprung, fiel dann aber sofort wieder auf ihr Ausgangsniveau in den Bereich von 0,30 Euro zurück.

Sind aller guten Dinge auch bei GB drei? Den arg leidgeprüften Aktionären wäre es zu wünschen, dass dieses Mal die Rettung gelingt und die Gesellschaft dann ein nachhaltig erfolgreiches zweites Börsenleben beginnen kann.

Für Minaya Capital (s. u.) würde dies neben der mit Sicherheit zu erwartenden positiven Publicity auch einen guten Start in die neue Geschäftstätigkeit bedeuten.

GTG Dienstleistungsgruppe AG i. L. (DE0005158406)

Wenig erfreulich verlief die Hauptversammlung für 2006 (!) der GTG am 22. Juli in Kassel, auf der einige unerfreuliche Dinge zum Vorschein kamen: So wurde bekannt gegeben, dass die Beteiligung Albert Herbst GmbH im März 2007 in die Insolvenz musste, was bei GTG zu einer Abschreibung von 2,75 Mio. Euro geführt hat! Für das Gesamtjahr 2007 musste ein Fehlbetrag in Höhe von 4,3 Mio. Euro ausgewiesen werden, so dass sich das Eigenkapital von 8,3 Mio. Euro auf nur noch 4,95 Mio. Euro deutlich dezimierte.

Wurde auf der letzten Hauptversammlung noch ein Liquidationserlös von fünf Euro pro Aktie in Aussicht gestellt, so beläuft sich dieser Wert inzwischen nur noch auf etwa drei Euro. Etwas Hoffnung auf einen höheren Erlös besteht durch die Klagen auf eine Forderung in Höhe von 2,55 Mio. Euro gegen die MDL/Sachsen LB. Der Vorstand sieht hier durchaus gute Chancen für GTG.

Die Liquidation soll im kommenden Jahr abgeschlossen sein, aber wie bei einem Gespräch mit dem Vorstand im Anschluss an die HV zu erfahren war, zieht die Verwaltung durchaus auch einen Verkauf des GTG-Mantels in Betracht. Schließlich ist Alleinvorstand Michel mit 93,6 % größter Aktionär.

Insgesamt verlief die Hauptversammlung teilweise recht lebhaft, was daran lag, dass ein Aktionär aus dem süddeutschen Raum, sowie der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Herr Welge, eine Reihe kritischer Fragen stellten.

Die Hauptversammlung für das Jahr 2007 wurde für den Oktober in Aussicht gestellt, da bisher aber noch keine Einladung veröffentlicht worden ist, kann dieser Termin nicht mehr eingehalten werden.

HELIO Biotech AG (künftig: Deutsche SPAC AG) (DE000A0N3FL9)

Auf der Hauptversammlung am 27. August wurde die Umfirmierung der HELIO in Deutsche SPAC AG beschlossen.

Ein SPAC (Special Purpose Acquisition Company) ist nichts anderes als eine leere Unternehmenshülle, die über einen Börsengang Gelder einsammelt, um damit dann ein Unternehmen zu erwerben. Wird innerhalb einer bestimmten Zeitspanne kein passendes Akquisitionsobjekt gefunden bzw. stimmt die Mehrheit der Aktionäre gegen den Erwerb, dann werden die liquiden Mittel inkl. Zinsen an die Anteilseigner ausgezahlt. Da das zu übernehmende Unternehmen beim Börsengang des SPAC noch nicht feststeht, gleicht ein SPAC einer Art „Blackbox“, weswegen es auch kritische Stimmen gegen diese Gesellschaften gibt.

Ursprünglich kommt dieses Konstrukt aus den USA und erfreut sich dort großer Beliebtheit. So waren in den vergangenen Jahren die Mehrheit der IPOs in den Staaten eben diese „synthetischen Mäntel“.

In Deutschland wurde man zum ersten Mal auf dieses Vehikel aufmerksam als im Juni/Juli dieses Jahres der SPAC „Germany 1“ mit der Notizaufnahme an der Euronext auf sich aufmerksam machte. Konsortialführer war die Deutsche Bank und das Volumen betrug ca. 275 Mio. Euro. Das Management strotzt nur so vor bekannten Namen und Personen: Florian Lahnstein, Roland Berger und Thomas Middelhoff. So sorgte dieses Trio mit seinem SPAC für einiges Aufsehen in der Wirtschafts- und Finanzwelt.

„Eine Nummer kleiner geht das doch auch“, dachten sich wohl die Macher der Carthago-Gruppe in Bremen und gestalteten dazu den eh schon vorhandenen Börsenmantel der HELIO Biotech AG entsprechend um. Die künftige Deutsche SPAC AG, wurde dazu ermächtigt über die Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen und Genussscheinen frisches Kapital von bis zu zehn Mio. Euro einzusammeln.

„Wir wollen mittelständischen Unternehmern mit der Deutsche SPAC AG eine zeit- und Kosten sparende Alternative zum klassischen Börsengang bieten und ihnen die oftmals unbegründete Angst vor einem IPO nehmen“ erklärte Carthago-Vorstand Herr Zeiss.

Das Bremer Investmenthaus stellt dadurch einmal mehr seine Innovationsfreude unter Beweis, wenn es um die Umsetzung neuer Kapitalmarktkonzepte geht. Einige Kritiker meinen dagegen, dass dies lediglich eine Verlegenheitslösung ist, da Carthago so viele Mantelgesellschaften im Bestand hat und nicht so recht weiß, was damit angefangen werden soll.

Die „SPAC-Euphorie“ soll nun eben genutzt und auf dieser Welle mitgeschwommen werden. Inwiefern das SPAC-Konzept hier erfolgreich umgesetzt werden kann, muss nun abgewartet werden, zumal aus Berlin einmal mehr Widerspruch zu Protokoll gegeben wurde, so dass mit Anfechtungsklagen gerechnet werden sollte.

H5B5 Media AG i. L. **(DE0005555403)**

Neues gibt es auch in Sachen H5B5 zu vermelden.

Am Mittwoch, den 26. November wird den Gläubigern der Insolvenzplan erörtert und anschließend zur Abstimmung vorgelegt.

Sollte der Plan die nötige Zustimmung finden, wäre der Weg zur Nutzung des Börsenmantels frei.

Die bereits auf der Hauptversammlung vom April dieses Jahres beschlossenen Kapitalmaßnahmen – Kapitalherabsetzung 100:1 mit anschließender Kapitalerhöhung 1:40 zu 1,50 Euro – können dann umgesetzt werden.

Die Rettung der Gesellschaft ist somit zum Greifen nah, wodurch für die Aktionäre zumindest kein Totalverlust entstehen würde.

Was mit dem dann als Omiris AG firmierenden Unternehmen gemacht wird, muss aber noch abgewartet werden.

Innovativ Capital AG / Protektus AG **(DE000A0H5057) / (DE000A0JCXG4)**

Völlig ereignislos verliefen die Hauptversammlungen der Innovativ Capital AG bzw. der Protektus AG am 25.09.2008 in Berlin. Beide Tagesordnungen waren quasi identisch und umfassten lediglich die Vorstellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Alle Beschlüsse wurden im Sinne der Verwaltung mit 100 % angenommen.

Bemerkenswert war lediglich die Aussage der Verwaltung, dass die Muttergesellschaft advantec Beteiligungskapital AG & Co. KGaA nach wie vor eine stabile Nachfrage nach Börsenmänteln verzeichnet und in den letzten Monaten auch zwei Gesellschaften veräußert hat (Jupiter und Ruppel). Somit bleibt zu hoffen, dass auch für Innovativ und Protektus recht bald ein Investor gefunden wird.

KIMON Beteiligungen AG **(DE0008306507)**

Wenig Neues brachte die Hauptversammlung der KIMON Beteiligungen AG am 1. September in Hamburg zu Tage. Es wurde über insgesamt drei Geschäftsjahre abgestimmt und Herr Zapf, der mit 18 Aktien vertreten war, legte gegen alle Tagesordnungspunkte Widerspruch ein.

Die Gesellschaft ist zurzeit völlig vermögenslos und weist sogar ein negatives Eigenkapital von ca. 250 TEUR aus, so dass eine Marktkapitalisierung von ca. 3,4 Mio. Euro stark übertrieben scheint. Immerhin konnte sich der Kurs in den letzten Wochen deutlich nach oben entwickeln und verharrt momentan um die 0,80 Euro, wobei auffallend ist, dass so ziemlich jede Briefseite recht schnell weggekauft wird...

Minaya Capital AG (DE000A0LA2F5)

Obwohl Minaya nach der Aufnahme der neuen Geschäftstätigkeit kein Mantel mehr ist, verfolgen wir die Entwicklung weiterhin, da die Gesellschaft nun ja auch im Bereich der Börsenmäntel aktiv ist.

Um das Unternehmen mit mehr Eigenmitteln auszustatten, wurde gerade eine kleine Kapitalerhöhung von 420.000 Euro auf 800.000 Euro durchgeführt, welcher Minaya bei einem Bezugskurs von 1,184 Euro brutto 449.920 Euro in die Kasse spülte.

Sehr viel spektakulärer war aber auf jeden Fall die Meldung, dass man das Sanierungskapital zur Rettung und Neuausrichtung der German Brokers AG (s. o.) zur Verfügung stellt. Außerdem plant Minaya eine „substanzielle Beteiligung“ an der ehemaligen Maklergesellschaft einzugehen.

Der nächste Paukenschlag folgte dann auf der Minaya-Hauptversammlung im thüringischen Hörselberg/Hainich nahe Eisenach am 8. September, bei welcher der Verfasser dieser Zeilen der einzige Streubesitzaktionär war. Trotzdem waren über 96 % des Grundkapitals vertreten!

Die Veranstaltung dauerte zwar nur knappe 20 Minuten, aber die anwesenden Personen erfuhren, dass Minaya 25,54 % am insolventen Autovermieter Arndt AG (s. o.) erworben hat, um bei dieser Gesellschaft ein Insolvenzplanverfahren durchzuführen und den Börsenmantel zu retten! Der zuständige Insolvenzverwalter hat bereits seine Zustimmung dafür gegeben.

Außerdem hat Minaya noch zwei weitere Mantelprojekte in der Pipeline, über die aber noch nichts weiter zu erfahren war. Wir halten für Sie diesbezüglich aber die Augen und Ohren offen.

Es mag etwas merkwürdig anmuten, dass sich das Minaya-Team ausgerechnet an Gesellschaften wie Arndt und German Brokers versucht, zählen diese beiden AGs schließlich nicht gerade zu den Favoriten der Mantel-Szene.

Sollte aber gleich zum Start die Sanierung und dann noch eine erfolgreiche Neuausrichtung dieser schwierigen Fälle gelingen, würde dies natürlich einen nicht zu verachtenden positiven Publicity-Erfolg für Minaya bedeuten und man würde sich als ernstzunehmender Spieler im Mantel-Geschäft positionieren.

Minaya ist übrigens sehr international aufgestellt: Das Aufsichtsratsmitglied Gerd Nitschmann ist gebürtiger Südafrikaner, lebt schon seit vielen Jahren in den USA und verfügt dort über beste Kontakte. Des Weiteren sitzt einer der größeren Aktionäre in Australien.

NB Nebenwerte-Beteiligungen AG (künftig: Value-Holdings International AG) (DE0007563629)

Freunden von Nebenwerten wird die ehemalige Nebenwerte-Journal AG ein Begriff sein. Zum 1. Oktober 2002 wurde das bekannte Börsenmagazin vom damaligen Chefredakteur Klaus Hellwig in diese Gesellschaft eingebracht.

Neben dem Verlagsgeschäft verwaltete das Unternehmen auch einen eigenen Bestand an Wertpapieren. Ende 2005/Anfang 2006 wurden die Verlagsrechte dann für 240 TEUR an die NWN Nebenwerte Nachrichten AG veräußert und die Gesellschaft in NB Nebenwerte-Beteiligungen AG umbenannt.

Im August 2007 übernahm dann die HORUS AG aus Remscheid die Aktienmehrheit und ließ die Aktien der NB AG im Open Market listen.

In diesem Jahr erwarb die Augsburger Value-Holdings AG die NB AG mit dem Ziel, diese als Beteiligungsgesellschaft für europäische Aktien aufzubauen und zu etablieren. Dazu wird auf die Expertise aus dem Value-Holdings-Netzwerk zurückgegriffen. In einem ersten Schritt soll dazu eine Kapitalerhöhung um bis zu 3,6 Mio. Euro auf dann 3,96 Mio. Euro durchgeführt werden, um die Gesellschaft mit den nötigen Eigenmitteln auszustatten.

Da jedoch auch auf der Hauptversammlung am 26. August der NB AG Widerspruch zu Protokoll gegeben wurde, muss abgewartet werden, ob und wann die geplanten Maßnahmen durchgeführt werden können.

Pittler Maschinenfabrik AG i. K. (DE0006925001, DE0006925027)

Über das Vermögen der Pittler Maschinenfabrik AG wurde vor 11 Jahren das Konkursverfahren eröffnet. So mancher Leser dürfte sich fragen, warum wir diese Aktie hier überhaupt noch ansprechen, denn nach einem solch langen Zeitraum dürfte da wohl nichts mehr machbar sein. Der Konkursverwalter Dr. Jobst Wellensiek ging daher im Jahresabschluss 2007 davon aus, dass das Verfahren noch im Jahr 2008 abgeschlossen werden kann. Gleiches wurde jedoch auch schon letztes Jahr erwartet.

Die Bilanz ist jedoch sehr interessant: Bei einer Bilanzsumme von ca. 1,4 Mio. Euro besteht nur eine Unterbilanzierung über ca. 51 TEUR. Der Kassenbestand reicht daher fast aus, sämtliche bilanziellen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu decken. Insofern ist eine Reaktivierung des Mantels durchaus denkbar.

An der Börse wurden mittlerweile einige Aktien gehandelt und es sind Geldseiten mit relativ großem Volumen sichtbar. Diese werden auch immer wieder neu aufgefüllt. Bei einem Grundkapital von 60 Mio. DM gibt es insgesamt 1,2 Mio. Aktien, welche auf zwei Aktienkategorien entfallen. Bei einer Marktkapitalisierung von ca. 1,8 Mio. Euro ist jedoch schon einiges an Fantasie enthalten.

Porta Systems AG (DE000A0WMJQ4)

Was lange währt wird endlich gut: Am 23. Juni wurde das Insolvenzverfahren bei der Porta Systems AG durch das Amtsgericht Bielefeld aufgehoben, nachdem der Insolvenzplan rechtskräftig bestätigt worden ist.

Da bereits im August vergangenen Jahres auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der Fortsetzungsbeschluss gefasst wurde, konnte inzwischen auch der Kapitalschnitt 1:250 umgesetzt werden, so dass das Grundkapital momentan lediglich in 57.400 Aktien eingeteilt ist.

Sobald der Fortsetzungsbeschluss auch im Handelsregister eingetragen ist, folgt dann die ebenfalls schon beschlossene Kapitalerhöhung, wie uns die Verwaltung bestätigte. Dazu werden im Verhältnis 1:8 459.200 junge Aktien zu einem Preis von je zwei Euro ausgegeben. Porta fließen durch diese Maßnahme brutto 918.400 Euro zu. Der Streubesitz dürfte sich nach Abschluss all dieser Kapitalmaßnahmen weiter deutlich verringern.

Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG i. L. (DE0006942006)

Bei der Porzellanfabrik Waldsassen selbst tut sich momentan recht wenig, aber beim Großaktionär Zucker & Co. dafür um so mehr. Etwa 20 % werden von dieser Beteiligungsgesellschaft gehalten und schon seit einigen Monaten stehen größere Aktienpakete an der Börse München auf der Verkaufsseite. Am 29. September wurden 4.960 Aktien zu 6,00 Euro gehandelt, das entspricht immerhin 13,7 % des Grundkapitals.

Woher diese kommen, können sich unsere Leser sicherlich denken, v. a. als vor wenigen Tagen bekannt gegeben wurde, dass eine außerordentliche HV der Zucker & Co. AG stattfinden wird (s. dazu auch unseren Aufruf an alle Zucker-Aktionäre im Editorial auf Seite 2!). Dort soll unter anderem über die Auflösung der Gesellschaft abgestimmt werden, weil die bisherige Anlagepolitik nicht sehr erfolgreich war.

Sollte die Liquidation wirklich umgesetzt werden, dann müsste dieses Paket einen neuen Interessenten finden. Über die Börse sollte diese Transaktion jedoch nicht so ohne Probleme durchgeführt werden können.

Q-SOFT Verwaltungs AG (DE0006175946)

Nach weit über einem Jahr konnten die Klagen gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom April 2007 im August 2008 endlich beendet werden, so dass der Weg nun für die Neuausrichtung der Gesellschaft frei ist. Der Aktienkurs reagierte darauf mit einem Sprung von 1,30 Euro bis in den Bereich von 1,90 Euro,

um dann wieder etwas nachzugeben. Momentan pendelt das Papier um die Marke von 1,60 Euro.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/2008 konnte die Gesellschaft trotz hoher Rechtsberatungskosten aufgrund der damals noch anhängigen Klagen, einen kleinen Überschuss von 2 TEUR erzielen. Zinseinnahmen von 32 TEUR standen Aufwendungen von knapp 30 TEUR gegenüber.

Wenn man sich vor Augen hält, dass die Gesellschaft im Regulated Market notiert, verwundert es, dass es andere Mantelgesellschaften (BHE, F.A.M.E.) gibt, die ihre zum Teil horrenden Verwaltungskosten im hohen fünf- oder gar sechsstelligen Bereich hauptsächlich auf die Regulated Market-Notiz schieben. Q-SOFT beweist doch eindrucksvoll, dass es auch anders und vor allem sehr viel günstiger geht!

Der Cashbestand pro Aktie belief sich auf ca. 1,43 Euro und der Buchwert stellte sich auf ca. 1,67 Euro, was in etwa dem momentanen Kurs entspricht.

Ende August meldete die Saphir Invest AG, dass sie ihren Stimmrechtsanteil an Q-SOFT auf 1,07 % reduziert hat.

Q2M Managementberatung AG (DE000A0HL8J7)

In Rekordzeit war die Hauptversammlung der Q2M am 21. August in Stuttgart vorbei. Nicht mal fünf (!) Minuten dauerte das Spektakel, die Präsenz betrug bei lediglich einem Streubesitzaktionär ca. 38 Prozent. Höchst interessant, dass die Kölner Scherzer & Co. AG mit 100.000 Aktien (20 Prozent des Grundkapitals) im Eigenbesitz vertreten war.

Zum zukünftigen Geschäftsfeld wurde noch nicht viel gesagt, wie am Rande der Veranstaltung aber zu erfahren war, soll die Gesellschaft im Bereich Personalmanagement tätig werden. Momentan wird noch auf das zweite Vorstandsmitglied gewartet, welches noch bei einem anderen Unternehmen unter Vertrag ist, und aus diesem nicht vorzeitig herauskommt. Im kommenden Jahr soll Q2M dann aber durchstarten.

Questos AG (DE000A0SLME4)

Anlässlich der Hauptversammlung von Questos-Großaktionär Carthago Capital AG, konnte man erfahren, dass noch in diesem Herbst die geplante Kapitalerhöhung (1:1 zu drei Euro) und die Neuausrichtung angestrebt werden. Inwiefern das aufgrund des momentan schwierigen Marktumfelds allgemein und bei den Börsenmänteln im Speziellen realistisch ist, wird sich zeigen.

RTF AG (ehem. Rheinische Textilfabriken AG) **(DE00007034001)**

Bei der RTF AG hat sich in den vergangenen Monaten wenig getan. Zum neuen Vorstand der RTF wurde Volker Deibert, der bereits bei anderen Börsenmänteln, wie bspw. der Energie-Effizienz Beteiligungs AG, involviert war.

Wir bleiben bei unserer Einschätzung, dass die derzeitige Marktkapitalisierung von ca. 35 Mio. Euro bereits sehr beachtlich ist, auch wenn eine positive Entwicklung des Mantels analog der Nordhäuser Tabakfabriken denkbar sein könnte.

SEE Real Estate AG **(DEA0KEZW0)**

Offiziell ist die SEE zwar nicht im Stadium einer Mantelgesellschaft, aber was nicht ist kann ja noch werden.

Seit 2006 ist das Unternehmen im Open Market gelistet und sollte als Spezialist im rumänischen Immobiliensektor positioniert werden. Bis dato machte SEE aber vor allem durch regelmäßige Wechsel der Organe, Strategiewechsel, Nachgründungen und turbulente Hauptversammlungen von sich reden.

In unserem Forum haben wir dazu einen ausführlichen [HV-Bericht](#) eingestellt und in unserer [Datenbank](#) finden Sie die [Präsentation zur Hauptversammlung](#) vom 11. August dieses Jahres, die die zum Teil recht komplizierten Sachverhalte ganz gut darstellt und skizziert.

Da das Hauptprojekt im rumänischen Timisoara rückabgewickelt wird, besteht das Vermögen der Gesellschaft danach quasi nur noch aus Liquidität in Höhe von ca. 13,2 Mio. Euro oder fast zehn Euro je Aktie (Momentaner Kurs: sechs Euro).

Der Vorstand der ebenfalls im Raum Stuttgart ansässigen SM Wirtschaftsberatungs AG (u. a. mit 29,79 % Großaktionär der Q-SOFT Verwaltungs AG), Martin Schmitt, sprach in seinem Redebeitrag davon, den freien Aktionären ein freiwilliges Übernahmeangebot über sechs Euro je SEE-Aktie zu unterbreiten. SM wird dann wohl eine Liquidation der Gesellschaft anstreben.

Dieses Angebot lässt momentan aber noch auf sich warten. Vielleicht wollte man einfach noch die Frist abwarten innerhalb derer eventuell Klagen gegen die HV-Beschlüsse eingereicht werden können. Schließlich gab unter anderem K. E. H. Zapf Widerspruch zu Protokoll.

Ob dieses Übernahmeangebot aber zum Ziel einer Mehrheit von 50 % führen wird, ist fraglich, da die Wil Asset Management AG aus der Schweiz mehr als 25 Prozent der Aktien hält.

Für hartgesottene Spekulanten bietet sich hier eine interessante Konstellation, zumal der Aktienkurs der SEE-Aktie deutlich unter dem inneren Wert notiert. Sollte SM eine Mehrheitsübernahme gelingen, dürfte der Liquidationserlös ziemlich sicher über dem momentanen Kurs liegen. Allerdings lässt sich so eine Liquidation nicht von heute

auf morgen durchführen, wie ähnlich gelagerte Fälle in der Vergangenheit gezeigt haben.

Softmatic AG (DE000A0AHT46)

In der [letzten Ausgabe](#) des MAI hatten wir bereits berichtet, dass das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Softmatic AG im Mai aufgehoben worden ist.

Als letzter Schritt wurde dann noch Anfang August die bereits auf der außerordentlichen Hauptversammlung im Januar 2004 beschlossene Fortsetzung der Gesellschaft ins zuständige Handelsregister eingetragen. Einer Neuausrichtung des Softmatic-Mantels steht nun eigentlich nichts mehr im Wege. Wenn man mal vom momentanen Kapitalmarktumfeld absieht...

SPAG St. Petersburg Immobilien und Beteiligungs AG (DE000A0KPPM8)

Auf der Hauptversammlung am 9. Juli wurde (wieder einmal) beschlossen, eine Ausschüttung von 15 Euro je SPAG-Aktie durchzuführen. Dagegen wurden zwar Widersprüche eingelegt, da die zur Ausschüttung notwendige Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie die anschließende Kapitalherabsetzung von 260.000 Euro auf 65.000 Euro inzwischen aber durchgeführt und im Handelsregister Anfang August eingetragen worden ist (börsentechnisch noch nicht umgesetzt!), sieht es dieses Mal gut für die Aktionäre aus und die Ausschüttung scheint in trockenen Tüchern zu sein!

Zu den umstrittenen Schadenersatzforderungen wurde den Aktionären zugesagt, dass diese im Falle eines Großaktionärswechsels in eine separate Gesellschaft ausgegliedert werden. Die freien SPAG-Aktionäre sollen an dieser dann beteiligt werden.

Wenig kooperativ zeigte sich die Verwaltung dagegen, als es darum ging einen Vertreter des Streubesitzes in den Aufsichtsrat zu wählen. Vorstand Reese drohte in diesem Falle mit seinem Rücktritt, so dass schließlich doch der ursprüngliche Kandidat Herr Drum gewählt wurde. Manch einem Aktionär kam angesichts dieses Vorfalls nur das Wort „Erpressung“ über die Lippen.

Mit knapp über 14 Euro notiert die SPAG-Aktie nach wie vor unter Ausschüttungsniveau.

SPOBAG AG **(DE0005490601)**

Die SPOBAG AG verfehlte im ersten Halbjahr ihre Ziele und musste einen um 19% rückläufigen Umsatz (1,59 Mio. Euro) ausweisen. Dem auf Bowlingzubehör spezialisierten Unternehmen machte besonders das Rauchverbot zu schaffen. Trotz allem konnte ein positives Betriebsergebnis von rund 69TEUR erzielt werden. An Dividende wurden trotzdem 0,34 Euro pro Aktie ausgeschüttet.

Bislang hat sich durch die Ausgliederung des operativen Geschäfts noch nichts in Sachen Mantelverwertung ergeben. Dieser Schritt bleibt aber weiterhin möglich, denn die Notiz im Regulated Market dürfte für einen Interessenten nicht ganz unlukrativ sein.

Xerius AG **(DE0005188304)**

Der Mantel an der Xerius AG wurde vor einiger Zeit weitergereicht. Viele Anleger erhofften sich vor noch gar nicht all zu langer Zeit eine fulminante Kursentwicklung, da der Großaktionär eine gewisse Arques AG war. Doch gelang es dieser Beteiligungsgesellschaft nie, eine wirkliche Manteltransaktion durchzuführen.

Insofern wurde der Mantel dann auch wieder verkauft, und zwar an die börsennotierte Volkmann Vermögens Verwaltungs AG bzw. die Cassima M&A Management GmbH. Auf der Hauptversammlung von Volkmann war man sich noch nicht ganz schlüssig, wie mit der Beteiligung verfahren werden soll: Momentan wird das Geld angelegt, aber ein Weiterverkauf sei auch denkbar. Es bleibt also abzuwarten, wie es mit der Xerius weitergeht. Derzeit wird die Gesellschaft mit gut 1,5 Mio. Euro bewertet.

Listings von Vorratsgesellschaften:

Ab dem 01.10.2008 wird das Listing von Gesellschaften im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse etwas erschwert: So muss das Grundkapital mindestens 250.000 Euro betragen und es muss der Nachweis erbracht werden, dass dieses bar eingezahlt ist.

Des Weiteren wird ein vierteljährliches „Notierungsentgelt“ von 650 Euro eingeführt, welches auch von bereits gelisteten Unternehmen zu bezahlen ist.

Areus International AG (DE000A0SLML9)

Die bereits im Januar 2008 neu eingetragene Areus International AG wurde Ende September an die Börse gebracht. Carthago hält als Großaktionär deutlich mehr als 50 % der insgesamt 250.000 Aktien.

Braincubator AG (DE000A0M93V6)

Auch die Braincubator ist ein neuer Mantel aus dem Hause Carthago. Satzungszweck ist vornehmlich die Unternehmensberatung und die Verwaltung von Immobilien und Beteiligungen (ebenso wie die Areus International AG). Der Mantel wurde mit 350.000 Euro bzw. eben so vielen Aktien ausgestattet. Auch diese AG wurde Ende September an der Börse gelistet.

BRG Vermögensverwaltung AG (DE000A0CBDT6)

Mit der BRG (Grundkapital 400.000 Euro) bereichert eine weitere Vorratsgesellschaft aus dem Hause advantec den Kurszettel des Open Markets. Konkrete Pläne oder Informationen, was die Berliner mit dieser Gesellschaft vorhaben, liegen uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

INKAH AG (DE000A0CASB4)

Die erst vor wenigen Monaten gegründete INKAH AG ist seit Ende September an der Börse gelistet. Die mit 400.000 Aktien fast schon obligatorisch ausgestattete Gesellschaft zählt zum advantec-Umfeld.

Kleinanzeigen:

Dieser Bereich ist als Service für unsere Leser gedacht. Die Angebote sind freibleibend und das Amiculum-Team übernimmt hierfür keine Gewähr. Wir stellen Ihnen jedoch gerne (auch anonym) einen Kontakt her. Melden Sie sich einfach unter Kleinanzeigen@amiculum.de

Suche Aktien der Ferdinands-Nordbahn AG, Emission aus dem Jahre 1942.

Ich bin an Stücken mit den Nennwerten 2.100 Kc. und 21.000 Kc. interessiert.

Suche Aktien der ABS Aktiengesellschaft für Beteiligungen und Serviceleistungen.

Preis VB

Disclaimer

Die Informationen in diesem Dokument sind das Ergebnis einer Eigenrecherche und stammen aus Quellen, welche die Autoren für zuverlässig halten.

Darüber hinaus haben die Autoren größtmögliche Sorgfalt darauf verwendet, dass die verwendeten Daten, Fakten und dargestellten Meinungen angemessen und zutreffend sind.

Trotz allem kann für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Insbesondere stellen die beschriebenen Darstellungen von Wertpapieren in keinsten Weise eine Handlungsempfehlung dar und sind auch nicht als solche auszulegen.

Die Ausführungen sind weder eine Aufforderung noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren.

Dieses Dokument stellt weder eine Empfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung, zum Kauf oder Verkauf irgendeines Wertpapiers dar.

Der Inhalt ist weder als Ganzes noch in Teilen Bestandteil oder Grundlage eines verbindlichen Vertrags welcher Art auch immer und darf auch nicht in diesem Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden, weder offen noch stillschweigend.

Wertpapiergeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden, die im Extremfall zu einem Totalverlust der eingesetzten Mittel führen können.

Der Kauf der beschriebenen Wertpapiere könnte je nach Risikoprofil des Anlegers für die individuelle Anlagestrategie ungeeignet sein.

Eine Entscheidung im Zusammenhang mit einem voraussichtlichen Verkaufsangebot für Wertpapiere der in dem Dokument genannten Unternehmen sollte ausschließlich auf der Grundlage von Informationen in Prospekten oder Angebotsschreiben getroffen werden, die in Zusammenhang mit einem solchen Angebot herausgegeben werden.

Bei Interesse an den beschriebenen Papieren raten die Autoren zur Recherche und Einholung zusätzlicher Informationen zu dem betroffenen Unternehmen und insbesondere zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem professionellen und zugelassenen Anlageberater oder Kreditinstitut mit Anlageberatung.

Es wird ausdrücklich auf die Möglichkeit hingewiesen, dass der Kursverlauf der beschriebenen Wertpapiere einen anderen Verlauf nehmen kann, als dies die fundamentalen Daten der Unternehmen oder die Beschreibungen der Autoren erwarten lassen.

Es wird keine Garantie dafür übernommen, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Veränderungen in den relevanten Annahmen, auf denen die Ausführungen beruhen, können zu grundlegende Änderungen in der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der beschriebenen Unternehmen haben.

Da es sich in Darstellung dieses Dokuments um eine Momentaufnahme handelt, muß die vorliegende Darstellung nicht zwingend mit der zukünftigen Einschätzung nach Veränderung der Daten übereinstimmen.

Die Autoren übernehmen keine Verpflichtung zur Aktualisierung der beschriebenen Daten und der damit verbundenen Einschätzung.

Die Autoren können ein Long- oder Shortposition in den beschriebenen Wertpapieren oder anderen Investments, die sich auf in diesem Dokument veröffentlichte Ergebnisse beziehen, halten.

Die genannten Personen können diese Wertpapiere am offenen Markt für befreundete Investoren oder für eigene Rechnung kaufen und/oder verkaufen.

Wertpapierengagements auf Kreditbasis werden von den Autoren grundsätzlich als sehr risikoreich eingeschätzt. Im Falle von Kreditinanspruchnahmen werden Verkäufe zur Deckung des Kreditbetrages - unabhängig von den Zukunftsaussichten der jeweiligen Unternehmen und des damit verbundenen Kurspotentials - als sinnvoll und notwendig betrachtet.

Wertpapierkäufe sollten stets strengstens limitiert erfolgen.

Kurzfristigen Kursanstiegen sollte keinesfalls nachgelaufen werden.

Dieses Dokument darf, sofern es im UK vertrieben wird, nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten, oder Personen gemäss § 9 Abs. 3 des Financial Services Act 1986 (Investment Advertisement) (Exemptions) Erlass 1988 (in geänderter Fassung).

Es darf an andere Personen oder Personengruppen weder direkt noch indirekt übermittelt werden. Weder dieses Dokument noch eine Kopie dieses Dokuments darf in die Vereinigten Staaten von Amerika oder in deren Territorien oder Besitzungen gebracht, übertragen oder verteilt werden.

Die Verteilung dieses Dokuments in Kanada, Japan oder in anderen Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz diese Publikation gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen, kanadischen oder japanischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Copyright für alle Ausführungen bei den Autoren. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Dokument ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung und Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Einspeicherung und/ oder Verarbeitung in elektronischen Systemen, Aufnahme in Online-Dienste und Internetdienste etc.

Durch die Nutzung dieses Dokuments akzeptieren Sie jeglichen Haftungsausschluss und alle vorgenannten Beschränkungen.